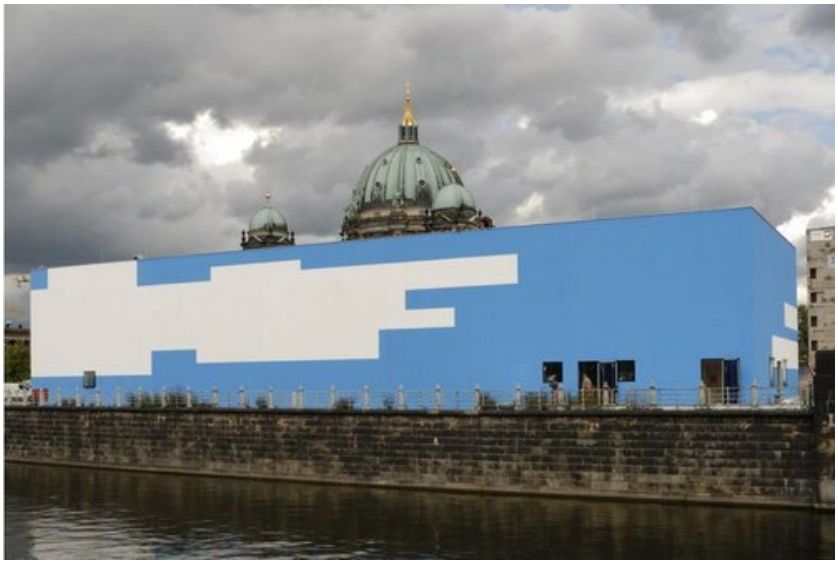


© Jürgen Henkelmann / ARTUR IMAGES

Berlin: Schnellboot statt Museumstanker

Die von Wien inspirierte Temporäre Kunsthalle auf dem Schlossplatz schloss nach zwei Jahren ihre Pforten. Der Kubus des österreichischen Architekten Adolf Krischanitz hat über 200.000 Besucher angelockt.

von Eva Male

Hinweis: Leider können Sie den vollständigen Artikel nicht in nextroom lesen. Sie haben jedoch die Möglichkeit, diesen im „“ Archiv abzurufen.Den Artikel können Sie unter folgender URL lesen: http://diepresse.com/home/kultur/kunst/591612/index.do?_vl_backlink=/home/kultur/kunst/index.do

Temporäre Kunsthalle Berlin

Schlossplatz
10178 Berlin, Deutschland

ARCHITEKTUR
Adolf Krischanitz

BAUHERRSCHAFT
White Cube Berlin

TRAGWERKSPLANUNG
a.k.a.ingenieure

FERTIGSTELLUNG
2008

SAMMLUNG
Die Presse

PUBLIKATIONSDATUM
04. September 2010



© Jürgen Henkelmann / ARTUR IMAGES



© Jürgen Henkelmann / ARTUR IMAGES

Temporäre Kunsthalle Berlin

DATENBLATT

Architektur: Adolf Krischanitz
Bauherrschaft: White Cube Berlin (Coco Kühn, Constanze Kleiner)
Tragwerksplanung: a.k.a.ingenieure
Fotografie: Jürgen Henkelmann / ARTUR IMAGES

Renderings: Schreiner Kastler, Büro für Kommunikation, Wien

Maßnahme: Temporär
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Ausführung: 2007 - 2008

PUBLIKATIONEN

werk, bauen + wohnen Museen, Verlag Werk AG, Zürich 2009.
Bauwelt Repräsentation, Bauverlag BV GmbH, Berlin 2008.

AUSZEICHNUNGEN

DAM Preis für Architektur in Deutschland 2009, Nominierung

WEITERE TEXTE

Labor für die Gegenwartskunst, Sieglinde Geisel, Neue Zürcher Zeitung, 19.11.2008
Provisorium mit Zukunft, Markus Mittringer, Der Standard, 04.11.2008
Die Halle zwischen Palast und Schloss, Katrin Feßler, Der Standard, 03.11.2007